

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. Juni 1955

Blatt 1034

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

15. Juni (RK) Freitag, den 17. Juni, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen drei Gesetzesvorlagen, und zwar das Wiener Kinogesezt 1955 und das Wiener Fremdenverkehrsförderungsgesezt. Berichterstatter über diese beiden Vorlagen ist der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl. Das dritte zur Behandlung vorgesehene Gesezt ist das Wiener Wohlfahrtsgesezt. Referent ist der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Landeshauptmann-Stellvertreter Honay.

Nach Schluß der Landtagssitzung beginnt eine Sitzung des Wiener Gemeinderates. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig 31 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung eines neuen städtischen Kindergartens in der Probusgasse in Döbling, die Gewährung von besonderen Personalzulagen an die städtischen Bediensteten, die Bilanz des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien für das Wirtschaftsjahr 1953/54 sowie der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1955/56, verschiedene Investitionen der Elektrizitätswerke und zahlreiche bauliche Maßnahmen.

- - -

Der 5.000ste Gemeindeurlauber fuhr nach St. Corona
=====

15. Juni (RK) Heute früh traten weitere 142 Dauerbefürsorgte der Stadt Wien einen 14tägigen Gratisurlaub in St. Corona an. Zur Verabschiedung im Wohlfahrtsamt am Schottenring hatten sich Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen, die Fürsorgeramtvorstände sowie die Familienangehörigen der Gemeindeurlauber eingefunden.

Vizebürgermeister Honay gab bei dieser Gelegenheit einen Überblick über die Entwicklung dieser neuen sozialen Einrichtung seit dem Jahre 1952, in dem insgesamt 500 Gemeindeurlauber auf Erholung geschickt wurden. Im folgenden Jahr waren es bereits 1.500 und im Jahre 1953 schon 2.000 befürsorgte Frauen und Männer, die in mehrere niederösterreichische Sommerfrischen fahren konnten. Heuer werden es schon 2.500 sein. Dazu kommen noch zusätzlich 250 Erholungsbedürftige, die ihren Urlaub der 100.000 Schilling-Spende des Äthiopischen Kaisers verdanken. Als 5.000. Urlauber, der mit dem heutigen Turnus in Begleitung seiner Frau nach St. Corona mitfuhr, begrüßte er einen ehemaligen Floridsdorfer Kaufmann. Zur Erinnerung überreichte ihm der Vizebürgermeister drei Zehn-Kronen-Goldmünzen.

Bürgermeister Jonas bezeichnete die Urlauber-Aktion der Gemeinde Wien als einen guten Gedanken. Sie bietet in einer Zeit der allgemeinen Reiselust auch den Dauerbefürsorgten unserer Stadt Entspannung von den Alltagssorgen. Die Jahre und die Sorgen des Alters können wir Ihnen nicht wegnehmen, sagte der Bürgermeister, aber wir können nach Möglichkeit zusätzlich zur Unterstützung noch etwas zur Verbesserung ihrer Gesundheit tun. Abschließend wünschte er den frohgelaunten Gemeindeurlaubern schönes Wetter, guten Wiener Humor und einen reichlichen Appetit.

- - -

Ausländische Gäste der Städtischen Versicherung im Wiener Rathaus
 =====

15. Juni (RK) Heute vormittag besuchten die ausländischen Gäste der Wiener Städtischen Versicherung, die anlässlich der Eröffnung des Ringturmes nach Wien gekommen sind, das Wiener Rathaus. Die Versicherungsfachleute aus Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Israel, Italien und Schweden wurden im Roten Salon von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der Stadträte Koci, Iakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch und des Magistratsdirektors Dr. Kinzl empfangen. Generaldirektor Dr. Liebermann stellte die ausländischen Besucher dem Bürgermeister vor.

Bürgermeister Jonas hieß in einer kurzen Ansprache seine Gäste herzlich willkommen. Wien hat wohl noch nie eine so große Versammlung von Versicherungsfachleuten aus aller Welt in seinen Mauern gesehen, sagte der Bürgermeister. Wir freuen uns, daß nicht nur die Wiener Bevölkerung an dem neuen Ringturm so großes Interesse nimmt, sondern daß auch viele Freunde aus dem Ausland zu der Eröffnung in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen sind. Der Bürgermeister benützte die Gelegenheit, um besonders den Vertretern der schwedischen Genossenschaftsversicherung für ihre Spende im Vorjahr anlässlich der Hochwasserkatastrophe zu danken.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

15. Juni (RK) Freitag, den 17. Juni, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Kinder nach England
 =====

15. Juni (RK) Am 23. Juni fahren vom Westbahnhof sechs Schülergruppen, Buben und Mädchen, zu einem Urlaubsaufenthalt nach England. Das Reiseziel der ersten Gruppe ist Birmingham, die zweite Gruppe fährt nach Maidenhead in der Nähe von London, die dritte nach Altringham bei Manchester, die vierte Gruppe fährt nach Tamworth in der Nähe von Birmingham, die fünfte nach Manchester und die sechste Gruppe nach Crewe. Insgesamt sind es 87 Schüler, 28 Knaben und 59 Mädchen, die durch die Schullandheimaktion des Wiener Stadtschulrates und die Anglo-Austrian Society einen Monat lang Land und Leute auf der britischen Insel kennenlernen werden.

- - -

Alois Riegel zum Gedenken
 =====

15. Juni (RK) Auf den 19. Juni fällt der 50. Todestag des bedeutenden Kunsthistorikers und Schöpfers der modernen Denkmalpflege Prof. Dr. Alois Riegl.

Am 14. Jänner 1858 in Linz geboren, sollte er Jurist werden, wandte sich aber bald der Philosophie und Universalgeschichte zu. Er trat in das von Sickel geleitete Institut für österreichische Geschichtsforschung ein und studierte bei Thausing und Eitelberger Kunstgeschichte. Seine erste Wirkungsstätte war das Museum für Kunst und Industrie, wo er sich umfassende Materialkenntnisse erwarb. 1889 habilitierte er sich und wurde im Verlauf seiner akademischen Tätigkeit ein Hauptvertreter der Wiener kunstgeschichtlichen Schule. Von 1897 bis zu seinem allzu frühen Tod übte er das Lehramt als Ordinarius aus. Alois Riegl hat die Kunstgeschichte aus ihrer untergeordneten Stellung als Hilfswissenschaft befreit und zu einem selbständigen Zweig der Geisteswissenschaften gemacht. Ausgehend von der praktischen musealen Arbeit an den kunstgewerblichen Objekten betrat er neue Wege und begründete eine Methode, die auch die Nachbardisziplinen seines Faches tief befruchtete. "Die Stilfragen" entwickeln den Begriff des "Kunstwollens", den

Kernbegriff seiner Lehre, die die bloß historisch und ästhetisch orientierten Richtungen der Kunstgeschichte überwunden hat. Riegl hat aber nicht nur in methodischer Hinsicht Grundlegendes geschaffen. In seinem Hauptwerk "Die spätromische Kunstindustrie" bezog er das bisher vernachlässigte Gebiet der spätantiken Kunst in die Forschung ein und schlug die Brücke zwischen dem klassischen Altertum und dem Mittelalter. Ähnliches hat er mit seinen Schriften "Das holländische Gruppenporträt" und "Die Entstehung der Barockkunst in Rom" für das Barock geleistet. Seiner universellen Betrachtungsweise ist es damit gelungen, nicht nur zwei übersehene oder völlig falsch beurteilte Epochen zu rehabilitieren und ihre wesentliche Bedeutung zu erfassen, sondern vor allem auch die Kontinuität der abendländischen Kunstgeschichte und ihren sinnvollen Ablauf aufzuzeigen. Alois Riegl, der Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war, starb, von seiner unermüdlichen Tätigkeit aufgerieben, mit 47 Jahren in Wien. Die philosophische Fakultät hat kürzlich zur Erinnerung an diesen Bahnbrecher der Wissenschaft die Eintragung seines Namens in die Ehrentafel bei der Aula veranlaßt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Juni

=====

15. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: 7220 aus dem Inland. Gesamtauftrieb: 7220. Verkauft: 7184. Unverkauft 36.

Preise: Extrem 14.- S, 1. Qualität 13.- bis 14.- S, 2. Qualität 12.50 bis 13.- S, 3. Qualität 11.50 bis 12.50 S, Zuchten 10.20 bis 12.- S, Altschneider 10.- bis 10.50 S.

Gegenüber der Vorwoche notierten Extremware und 1. Qualität behauptet, 2. Qualität fest behauptet, 3. Qualität schwach behauptet.

- - -

Das Programm für Freitag, 17. Juni

=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Peter Iljitsch Tschaikowsky:
"Eugen Onegin".
- Staatsoper in der Volksoper: Fest des Tanzes. Gastspiel des Jugoslawischen Nationalballettes (Beograder Oper).
K. Baranovic: "Ein chinesisches Märchen". K. Baranovic:
"Das Lebkuchenherz".
- Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Karl Zeller: "Der
Vogelhändler" (Staatsoper-Volksoper).
- Burgtheater (im Ronachergebäude): Geschlossen.
- Akademietheater: Charles Morgan: "Die unsichtbare Kette".
- Theater in der Josefstadt: Hans Schubert: "Die Verlorenen".
- Volkstheater: Carl Zuckmayer: "Ulla Wimblad".
- Kammerspiele: Max Brod - Hans Reimann: "Die Abenteuer des braven
Soldaten Schwejk".
- Raimundtheater: Sidney Jones: "Die Geisha".
- Kaleidoskop - Theater am Naschmarkt: Plautus: "Miles gloriosus".
- Kleines Theater im Konzerthaus: Robert Nathan: "Der Mann der Dame
Jesabel".
- Theater der Courage: Adolf Opel: "Durst vor dem Kampf".
- Theater der Courage im Casanova: Edmund Wolf: "Das Blaue vom Him-
mel".

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-
schaft. Hugo Wolf: "Italienisches Liederbuch".
Irmgard Seefried (Sopran), Dietrich Fischer-Dieskau
(Bariton). Am Flügel: Jörg Demus und Dr. Erik Werba.

Kongresse:

- Internationaler PEN-Club-Kongreß, 12. bis 19. Juni 1955.

Sonstige Veranstaltungen:

- Zweite Wiener Damenmode-Woche, 13. bis 18. Juni 1955.

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

1, Neues Rathaus, Arkadenhof, Ausstellung: "Zehn Jahre Jugend am Werk". Geöffnet: täglich 10 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

4. Bezirk:

18.00 Uhr, 4, Wiedner Hauptstraße 60b: "Die Schulchronik erzählt in Wort, Lied und Tanz". Aufführung der Mädchenhauptschule, 4, Graf Starhemberg-Gasse 8, anlässlich des 80-jährigen Bestandes der Schule, Leitung: Dir. Margarete Neidl.

5. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, 5, Schönbrunner Straße 54: Ausstellung: Margareter Künstler stellen aus. Geöffnet: Mo bis Sa von 9.00 bis 19.00 Uhr, So von 9.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

9.00 bis 19.00 Uhr, Hotel Münchner-Hof, 6, Mariahilfer Straße 81: "Werkmannsarbeit von morgen", eine Ausstellung von Leistungen der Fortbildungsschule, 6, Mollardgasse 87. Eintritt frei.

Sonderschau des Mariahilfer Heimatmuseums, 6, Gumpendorfer Straße 4. Geöffnet: Di, Do und Sa von 9.00 bis 18.00 Uhr, So und Feiertag von 9.00 bis 13.00 Uhr. Führungen: So und Feiertag um 10.00 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, 7, Hermannsgasse 24: Ausstellung: Das Stadtbild des Bezirkes Neubau in den letzten 250 Jahren. Geöffnet: wochentags von 10.00 bis 16.00 Uhr, an Sonntagen von 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

9.00 bis 15.00 Uhr, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung im Josefstädter Heimatmuseum in Verbindung mit einer Schulausstellung im Amtshaus.

9. Bezirk:

19.00 Uhr, Thurnhof, 9, Marktgasse 5-7: Wiener Abend in Lichtental-Schubert-Museum, 9, Nußdorfer Straße 54. Geöffnet: täglich, außer Mo, 9.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr. Eintritt i. S., Mittwoch Eintritt frei.

10. Bezirk:

Festsaal der Bezirksvorstehung, 10, Gudrunstraße 128: Ausstellung "Menschen am Wege". Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: täglich 9.00 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr, So und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

11. Bezirk:

11, Münnichplatz 5 (Thürnlhof): Ausstellung Kaiser-Ebersdorf im Wandel der Zeiten. Ein in diesem Hause noch erhalten gebliebenes Napoleon-Zimmer ist während der Ausstellung zu besichtigen. Die Ausstellung ist bis 18. Juni geöffnet.

19.00 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 11, Enkplatz 2: Akkordeonkonzert und Gesangsvorträge. Ausführende: Musikschule Mayer, Leitung: Therese Mayer und Arbeiter-Sängerbund Simmering, Dirigent: Chormeister Karl Schager.

13. Bezirk:

Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Geöffnet: Mo bis Sa 9.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

14. Bezirk:

Festsaal des Hietzinger Amtshauses, 13, Hietzinger Kai 1: Ausstellung bildender Künstler. Geöffnet: täglich, auch Sonntag 9.00 bis 18.00 Uhr.

17.00 Uhr, Baumgartner Kasino, 14, Linzer Straße 297: Schüler der Hauptschulen des Bezirkes spielen und singen.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 14, Flötzersteig 115: Dichterstunde Ernest Hemingway. Textproben, gelesen von Schauspieler Karl Wawra, verbindende Worte Dr. Rudolf Müller.

15. Bezirk:

Vortragssaal des Volksbildungsheimes, 15, Gasgasse 8-10: Ausstellung (Wander Bertoni, Marie Bilger-Biljan, Prof. Herbert Boeckl, Oscar Bottoli, Elisabeth Eisler, Erwin Hauer, Heinz Leinfellner, Theobald Schmögner, Rudolf Schwaiger, Alfred Seidl, Elisabeth Turolt, Carl Unger, Fritz Wotruba).

19.30 Uhr, Saal des Volksbildungsheimes, 15, Gasgasse 8-10: Wissenschaftlicher Vortrag.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

17. Bezirk:

Amtshaus Hernals, 17, Elterleinplatz 14: Ausstellung: Graphiker - Maler - Bildhauer - Musiker - Literaten, Hernals' Persönlichkeiten von einst und heute. Planung und Gestaltung: Arch. Thomasberger. Durchführung: Kustos Franz Zabusch. Besuchszeiten: Mo bis Fr 16.00 bis 19.00 Uhr, Sa 14.00 bis 19.00 Uhr, So 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Festsaal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Kunstschaffende" und Ausstellung "Kleines Archiv" (Zusammenstellung: Walter Jary): "Döblings Straßen, Gassen und Plätze und deren Namensträger".

19.30 Uhr, Kasino Zögernitz, 19, Döblinger Hauptstraße 76: Chor "Jung-Wien". Dirigent Prof. Leo Lehner.

20. Bezirk:

19.00 Uhr, 20, Allerheiligenplatz: Platzkonzert: Beschwingte Weisen von Johann Strauß. Ausführende: Konzertorchester Eduard Macku.

22. Bezirk:

Franz Novy-Heim, 22, Erzherzog Karl-Straße: Photoausstellung der Naturfreunde. Die schönsten Motive von Donaustadt, Alte Donau (Wanderausstellung).

- - -

Aus der Geschichte des "Shakespeare Memorial Theatre"
=====

15. Juni (RK) Im Jahr 1874 faßte Charles Edward Flower, ein wohlhabender Stratford'er Bürger, den Plan zur Erbauung eines Theaters in seiner Heimatstadt und schenkte ihr zu diesem Zweck ein am Ufer des Avon gelegenes Grundstück. Er stieß zunächst auf starken Widerstand bei der Presse, aber er ließ nicht locker und am 23. April 1879, dem Geburtstag Shakespeares, wurde das Theater eröffnet. Seither finden alljährlich in Stratford Shakespeare Festspiele statt.

./.

Nachdem das Theater sich während der zweiten Hälfte des ersten Weltkrieges gezwungen sah zu schließen, öffnete es 1919 neuerlich seine Tore. 1926 wurde es durch einen Brand vollständig zerstört, aber die Vorstellungen gingen trotzdem weiter; sie fanden während der nächsten sechs Jahre im Kinosaal statt. Unterdessen führte der Vorsitzende des Direktoriums eine großangelegte Aktion für den Wiederaufbau des Hauses durch. Dank seinem Enthusiasmus und der Unterstützung durch die Zeitungen wurden fast 250.000 Pfund gezeichnet, davon 125.000 in Amerika. 1929, drei Jahre nach dem Brand, wurde der Grundstein des neuen Hauses gelegt; 1932 wurde es eröffnet. Seither ist der Ruhm der alljährlichen Stratford Shakespeare Festspiele in ständigem Wachsen begriffen.

- - -

Vizebürgermeister Honay empfing britische Genossenschafter
 =====

15. Juni (RK) Eine Gruppe von britischen Genossenschaf tern weilt gegenwärtig auf Einladung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes zu einem Studienaufenthalt in Wien. Die Gäste von der Insel wollen in der Österreichischen Bundeshauptstadt genossenschaftliche und gewerkschaftliche Einrichtungen kennenlernen. Sie haben sich aber auch für das historische und das neue Wien interessiert.

Vizebürgermeister Honay empfing die Genossenschafter heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses. In seiner Begrüßungsansprache sagte er zu den Gästen, Sie kommen in eine Stadt, die durch den Krieg sehr gelitten hat. Seither sind zehn Jahre vergangen, und die Arbeiter von Wien und die Stadtverwaltung haben diese Jahre ausgenützt, um die Zerstörungen zu beseitigen und Wien wieder aufzubauen. Der Vizebürgermeister gab dann seinen Gästen einen Überblick über die politische Zusammensetzung des Wiener Gemeinderates und des Stadtsenates und deren Aufgabenbereich. Er betonte, daß die gemeinsame Arbeit der beiden großen Parteien auch in der Wiener Stadtverwaltung bisher gute Früchte getragen hat. Abschließend wünschte Vizebürgermeister Honay einen angenehmen Aufenthalt in der Österreichischen Bundeshauptstadt und forderte die britischen Genossenschafter auf, Wien bald wieder zu besuchen.

- - -

Pferdemarkt vom 14. Juni
 =====

15. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 165 Pferde, davon 33 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 137 verkauft, als Nutztiere 5, unverkauft blieben 23 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.80 bis 13.00 S, 1. Qualität 7.70 bis 8.60 S, 2. Qualität 7.00 bis 7.50 S, 3. Qualität 6.00 bis 6.90 S. Kontumazanlage: 60 Stück aus Jugoslawien, 60 Stück aus Ungarn, 8 Stück aus Polen. Preise 6.30 bis 6.85 S. Der Marktverkehr war flau. Pferde verbilligten sich bis zu 50 Groschen, Fohlen notierten behauptet.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 72, Oberösterreich 42, Burgenland 27, Steiermark 15, Kärnten 3, Salzburg 2.

- - -

Der Liesingbach ist zu zwei Dritteln reguliert
=====
Hochwassergefahr für die Ufergemeinden gebannt

15. Juni (RK) Die Vertreter der Presse unternahmen heute eine kleine Expeditionsfahrt entlang des Liesingbaches, wo ihnen der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller die bereits regulierten Strecken und einige Baustellen des großen Wasserbaues zwischen Ober-Laa und Rodaun zeigte.

In einem kurzen Rückblick über die Vorgeschichte der Liesingbachregulierung verwies Stadtrat Thaller auf die heimtückische Eigenart dieses Gewässers, das normalerweise nur wenig Wasser führt, aber bei Gewittern, nach längeren Regenfällen und bei Schneeschmelze zu einem brausenden Wildwasser anschwellen kann. Nach den katastrophalen Überschwemmungen in den Jahren 1897 und 1899 wurde der erste Regulierungsplan ausgearbeitet, dem später, nach Wiederholung der Hochwasserkatastrophen, noch weitere gefolgt sind. Alle Regulierungspläne sind aber damals vom Lande Niederösterreich wegen der zu hohen Baukosten immer wieder zurückgestellt worden, bis endlich die Wiener Stadtverwaltung vor acht Jahren die Zähmung des widerspenstigen Liesingbaches in Angriff nahm.

Von den insgesamt rund 24 Kilometern, die zwischen Schwechat und Breitenfurt zum Ausbau vorgesehen waren, wurden bis jetzt 10,2 Kilometer fertiggestellt. An der Vollendung einiger Baulose wird gegenwärtig gearbeitet und man hofft, daß der Flußbau im Jahre 1959 beendet sein wird. Die Liesingbachregulierung kostete bis jetzt 57,6 Millionen Schilling. Die Hauptlast wurde von der Stadt Wien getragen, für eine Reihe von Baulosen wurden jedoch nach den Bestimmungen des Wasserbautenförderungsgesetzes auch Bundeszuschüsse erwirkt, bisher 14,7 Millionen Schilling.

Die in den einzelnen Baulosen zur Ausführung gelangten Pro-

./.

file gewährleisten die schadlohe Abfuhr selbst der stärksten Hochwässer bis zu 120 Kubikmeter pro Sekunde. Die Ufergemeinden sind daher bereits außer Gefahr. In der Regel wurde die Bachsohle gegenüber dem unregulierten Zustand um ein bis zwei Meter vertieft. Der unterste Bereich des Bachprofils einschließlich der Sohle wird in schwerem Natursteinpflaster ausgeführt, die Böschungen mit Rasen gesichert.

In Atzgersdorf wird nach dem Regulierungsplan der Liesingbach etwa 600 Meter unterirdisch verlaufen. Die Einwölbung unterhalb des Liesinger Amtshauses wird als Autoparkplatz verwendet werden können. Auch sonst wird hier die Überdeckung des Baches für die zukünftige städtebauliche Entwicklung in Liesing von größter Wichtigkeit sein.

- - -

===== Ange lobung der Vertrauensmänner für die Gemeindevermittlungsämtler =====

15. Juni (RK) In der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 26. Mai wurde die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Gemeindevermittlungsämtler vorgenommen. Die Mandate wurden auf Grund der letzten Gemeinderatswahlen nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechtes durchgeführt.

Heute nachmittag wurden die Vertrauensmänner, 161 Männer und Frauen aus allen Wiener Bezirken, durch Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Afritsch, Bauer und Koci sowie der Bezirksvorsteher angelobt.

Stadtrat Afritsch sprach einleitend über die Aufgaben der gewählten Vertrauensmänner, deren Amt nach der Verfassung drei Jahre dauern wird. Bürgermeister Jonas verwies dann auf die Bedeutung der Einrichtung der Gemeindevermittlungsämtler, die in Wien eine sehr alte ist. Diese Ämtler sind dazu berufen, kleine Zwistigkeiten des Alltages durch sachliche Aussprache gütlich zu lösen. Es wird sich meist um kleinere Konflikte handeln, die überall dort vorkommen, wo Menschen zusammenleben. Die Erfahrungen der Gemeindevermittlungsämtler haben gezeigt, daß durch Vermittlung der Vertrauens-

männer so manche Streitaxt begraben werden kann. "Lassen Sie sich nicht abschrecken", sagte er, "wenn Sie manchmal in Ihrer Tätigkeit auf verhärtete Herzen stoßen. In den meisten Fällen werden Sie Erfolg haben und dazu beitragen, das Leben der Menschen erträglicher zu gestalten!" Jeder einzelne Vertrauensmann legte dann sein Gelöbnis in die Hand des Bürgermeisters ab.

Im Rahmen der Angelobungsfeier spielte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien zwei Sätze aus dem Streichquartett F-Dur von A.Dvorak.

- - -